

Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick



Zitiervorschlag

**Deblitz C (2022) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick.
Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 14 p**

Dr. Claus Deblitz
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5141
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: claus.deblitz@thuenen.de

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 15.11.2022

Gliederung

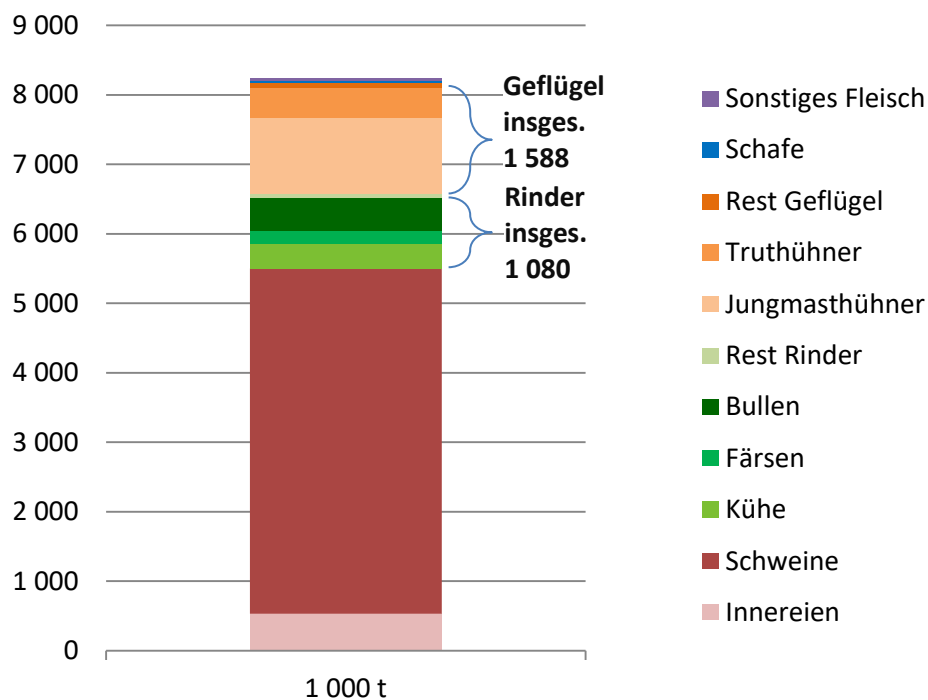
Gliederung	1
1 Versorgungsbilanzen und Handel	1
1.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen	1
1.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten	3
2 Bestände und Strukturen	6
2.1 Bestände und ihre Entwicklung	6
2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	8
2.2.1 Struktur der Rinderbestände	8
2.2.2 Struktur der Schweinebestände	8
2.2.3 Struktur der Schafbestände	9
2.2.4 Struktur der Masthähnchenbestände	10
2.2.5 Struktur der Legehennenbestände	11
2.3 Regionale Verteilung der Viehhaltung	12
3 Literatur und Quellen	14

1 Versorgungsbilanzen und Handel

1.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

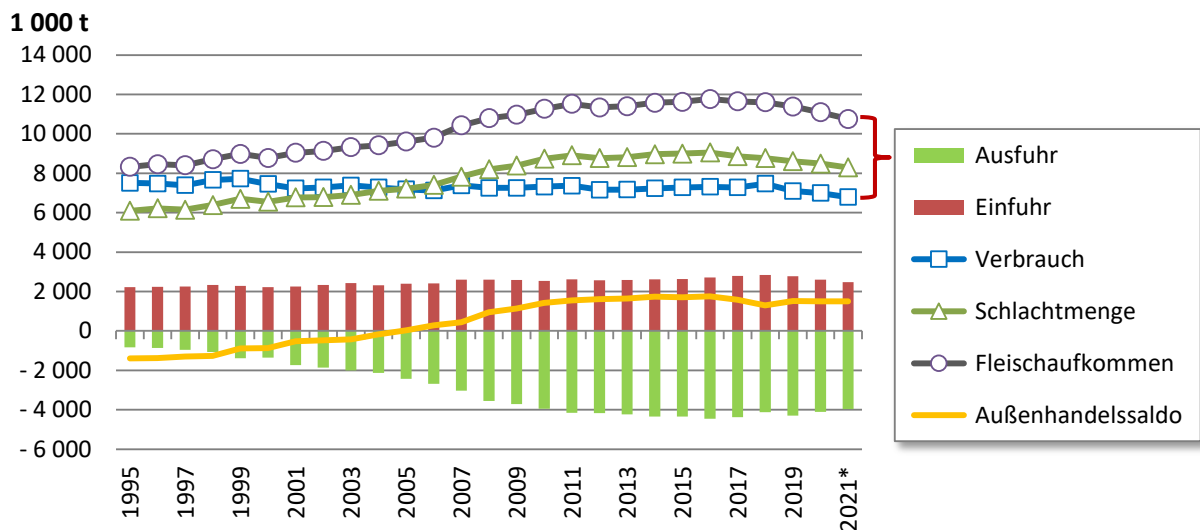
- Die gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2021 bei gut 8,2 Millionen Tonnen (**Abbildung 1**) inklusive der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Hiervon entfiel der größte Teil auf die Schweineschlachtungen (rund 4,97 Millionen Tonnen), gefolgt von den Geflügel- und Rinderschlachtungen.
- Die Schweinefleischproduktion ist im sechsten Jahr in Folge rückläufig und betrug 2021 146 000 Tonnen weniger als in 2020. In 2022 gibt es einen weiteren Rückgang.
- Die Rindfleischproduktion in Deutschland wird vor allem von Jungbullen, Kühen und Färsen, die aus der Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung ausscheiden, bestimmt. Andere weibliche Rinder, Ochsen und Kälber haben hingegen einen geringeren Anteil an der Rindfleischerzeugung.
- Bei den Geflügelschlachtungen entfällt der Großteil der gewerblichen Schlachtungen auf Jungmasthühner (Masthähnchen) und Truthühner. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion um 1,4 Prozent. Dieser Zuwachs stammt ausschließlich aus der Masthähnchenproduktion, denn die Produktion von Truthühnern und sonstigem Geflügel sank leicht.
- Die Produktion von Schaf- und Lammfleisch spielt in Deutschland mit weniger als 0,5 Prozent der Schlachtmenge weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 1 Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2021*



Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021; Statistisches Bundesamt, 2021a, 2021d,
*vorläufige Daten für die Kategorien „Sonstiges Fleisch“ und „Innereien“

Abbildung 2 Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)



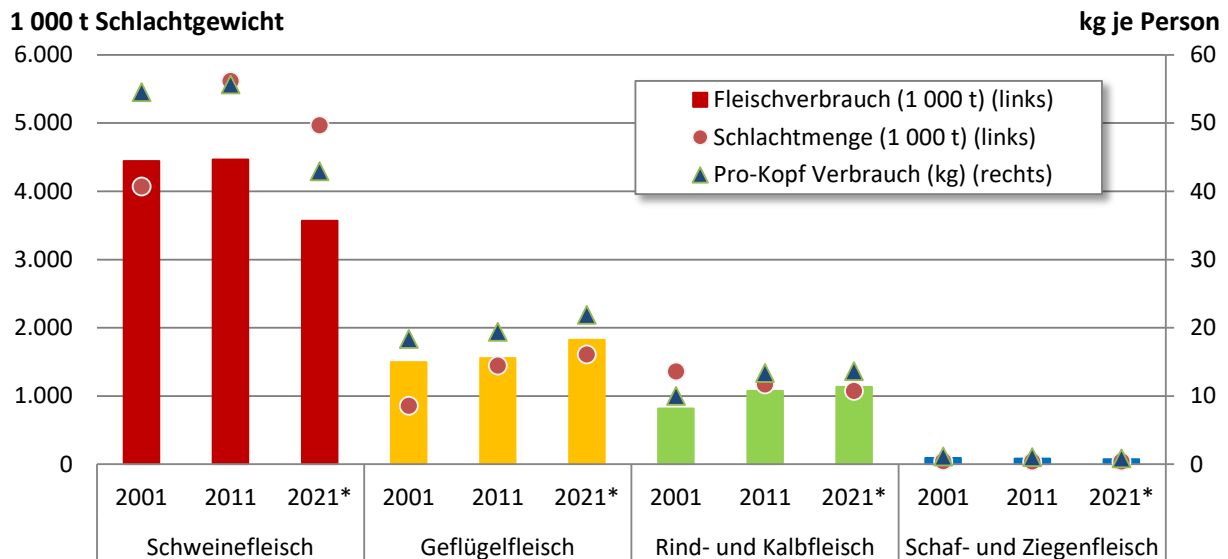
Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2021, *2021 vorläufig

- Die Versorgungsbilanz für Fleisch (**Abbildung 2**) zeigt, dass die Schlachtmenge in Deutschland für alle Fleischarten gemeinsam im Jahr 2021 knapp 8,3 Millionen Tonnen betrug. Zählt man die Fleischimporte zur Schlachtmenge hinzu, so ergibt sich das Fleischaufkommen. Dieses betrug im Jahr 2021 10,76 Millionen Tonnen und ist verglichen mit dem Vorjahr weiter rückläufig (-3,1 Prozent). Dem Rückgang der Schlachtmenge um 2,4 Prozent stehen um 3,3 Prozent gesunkene Exporte, um 5,3 Prozent gesunkene Importe sowie ein gesunkener Verbrauch von fast 2,9 Prozent gegenüber.
- In den letzten 10 Jahren war zunächst ein Anstieg der Fleischproduktion gemessen an der Schlachtmenge bis zu einem Rekordwert von rund 9,1 Millionen Tonnen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Seitdem sinkt die Schlachtmenge auf nunmehr 8,3 Millionen Tonnen in 2021, was 8,5 Prozent weniger als in 2016 entspricht und etwa auf dem Niveau des Jahres 2009 liegt.
- Die Fleischeinfuhren über alle Fleischarten sind im Zeitraum 2009 bis 2018 rund 11 Prozent auf den Höchstwert von 2,83 Millionen Tonnen gestiegen, in den Folgejahren bis 2021 jedoch um rund 365 000 Tonnen gesunken. Auch die Fleischausfuhren gehen seit ihrem Rekordwert in 2016 zurück und lagen in 2021 um etwa 494 000 Tonnen unter dem Höchstwert in 2016. Die Coronakrise und das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland trugen im Wesentlichen zu diesen Entwicklungen bei. Die o.g. unterschiedlichen Rückgänge bei den Importen und Exporten führten zu einer leicht steigenden Außenhandelsbilanz.
- Der Fleischverbrauch ist in den Jahren 2014 bis 2019 mit rund 7,3 Millionen Tonnen relativ konstant geblieben, seit 2019 allerdings rückläufig und im Jahr 2021 mit 6,8 Millionen Tonnen erstmals seit der Wende wieder unter 7 Millionen Tonnen. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp 83 Millionen Einwohnern entspricht das einem Jahresverbrauch von „nur“ noch 82 kg pro Kopf.

1.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten

Die Entwicklung von Produktion und Verbrauch fiel in den unterschiedlichen Fleischkategorien sehr unterschiedlich aus (**Abbildung 3**).

Abbildung 3 Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 2001, 2011, 2021



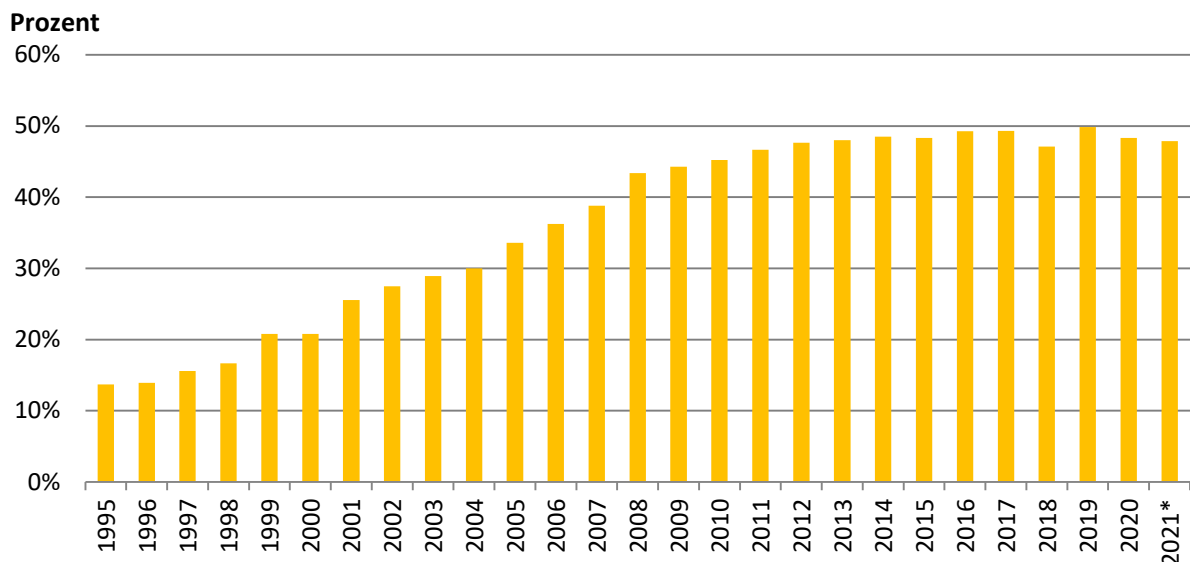
Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2021, *2020 vorläufig

- Die **Geflügelfleischproduktion** zeigte in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung und zeigte einen Anstieg in allen hier aufgezeigten Kennzahlen. Die Schlachtmenge beim Geflügel ist von 0,8 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf über 1,6 Millionen Tonnen im Jahr 2021 gestiegen und hat damit in ihrer Bedeutung die Produktion von Rindfleisch überholt. Im Betrachtungszeitraum der Abbildung 3 haben sich Produktion und Verbrauch nach oben entwickelt. Im Jahr 2021 wurden rund 1,82 Millionen Tonnen Geflügelfleisch verbraucht. Das ist geringfügig weniger als im Jahr 2020 und entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von knapp 22 kg je Person. Produktion und Verbrauch haben aber nach den Rekordwerten der letzten Jahre im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen.
- Die Schlachtmenge ist beim **Schweinefleisch** in den letzten 20 Jahren zunächst von 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf den Höchstwert von rund 5,6 Millionen Tonnen im Jahr 2011 gestiegen. In den folgenden Jahren pendelte die Produktion zwischen 5,4 und 5,6 Millionen Tonnen und ging ab 2016 auf nunmehr rund 4,97 Millionen Tonnen im Jahr 2021 zurück. Der Verbrauch von Schweinefleisch ging vom Rekordwert von knapp 4,8 Millionen Tonnen im Jahr 1999 auf 3,57 Millionen Tonnen im Jahr 2021 zurück. Im gleichen Zeitraum sank der Pro-Kopf-Verbrauch von 57 Kilogramm auf knapp 43 Kilogramm im Jahr. Dennoch bleibt Schweinefleisch die in Deutschland mit Abstand am meisten verzehrte Fleischart.
- Der **Rindfleischverbrauch** erfuhr im hier abgebildeten Jahr 2001 aufgrund der BSE-Krise einen deutlichen Dämpfer und sank auf den Tiefststand von 818 000 Tonnen bzw. 10 kg pro Person. Danach hat sich der Verbrauch wieder erholt und lag im Jahr 2021 bei etwa 1,13 Millionen Tonnen bzw. 13,7 kg je Person. Das ist nach vier stabilen Jahren erstmals wieder ein leichter Rückgang. Die Produktion zeigt hingegen seit 30 Jahren einen Abwärtstrend, der in erster Linie auf den Rückgang der Milchkuhbestände und der Kälberzahl zurückzuführen ist.
- Im Vergleich zu den anderen Fleischarten sind die Produktion und der Verbrauch von **Schaf- und Ziegenfleisch** in Deutschland von deutlich untergeordneter Bedeutung. Einer Schlachtmenge von 41 300 Tonnen steht (nach offizieller Statistik) ein Verbrauch von knapp 73 000 Tonnen an Schaf- und Ziegenfleisch gegenüber. Während sich die Schlachtmenge in den vergangenen 10 Jahren um knapp 13

Prozent reduziert hat, ist der Fleischverbrauch von 2015 bis 2020 gestiegen, liegt allerdings bei nur 0,9 Kilogramm je Person. Es ist plausibel, dass der Anstieg auch auf den gestiegenen Anteil an Migrant:innen mit einer Präferenz für Lamm- und Schaffleisch zurückzuführen ist. Im Jahr 2021 ist allerdings ein Verbrauchsrückgang von fast 15 Prozent festzustellen, der wiederum auf coronabedingte Schließungen der Gastronomie sowie das hohe Preisniveau von Lammfleisch zurückzuführen sein dürfte.

- Bei den unterschiedlichen Fleischarten haben sich in Deutschland Produktion und Verbrauch gemessen an der Menge nicht immer parallel zueinander entwickelt. Dies wird besonders beim Schweinefleisch deutlich. Auch werden nicht alle Teilstücke in gleichem Umfang in Deutschland nachgefragt. In Deutschland stark nachgefragte Edelteile werden daher importiert, während aus deutscher Sicht weniger begehrte Teile exportiert werden.
- **Abbildung 4** stellt den Exportanteil für Fleisch im Zeitraum 1995 bis 2021 dar. Das Verhältnis der Exportmenge zur Schlachtmenge hatte sich seit Ende der 1990er-Jahre von 14 Prozent auf einen stabilen Wert um 45 Prozent in den 2010er Jahren erhöht. In den letzten zwei Jahren ist der Exportanteil leicht gesunken.

Abbildung 4 Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent (Exportmenge / Schlachtmenge)

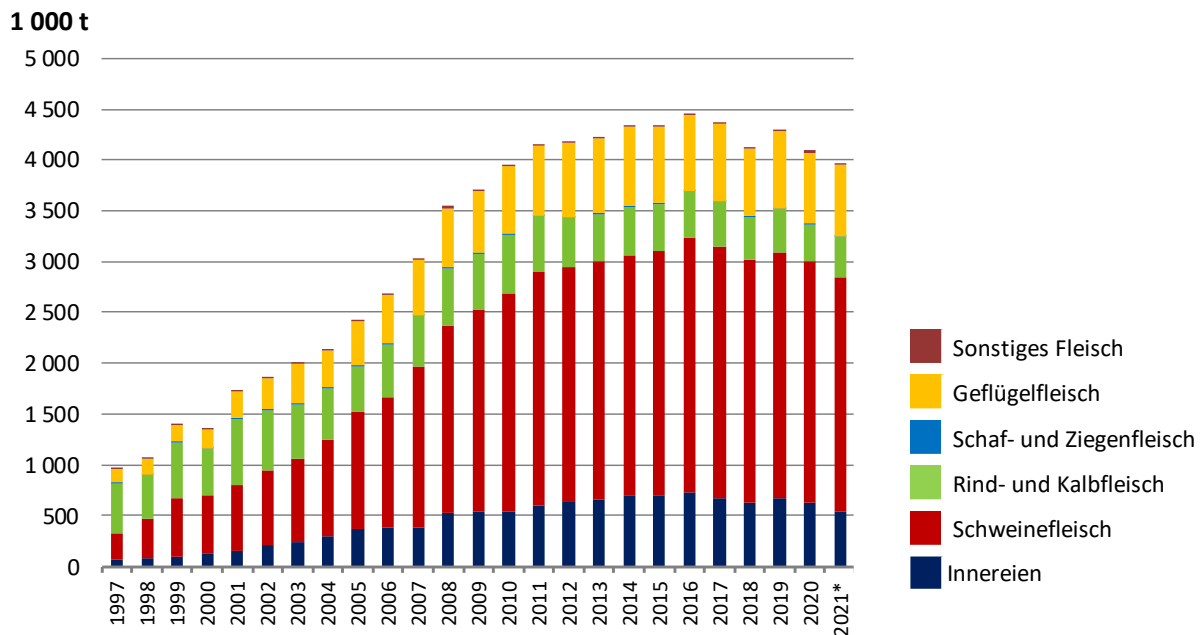


Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Abbildung 2, *2021 vorläufig

- Welche Fleischarten besonders zu den Exporten beitragen, zeigt **Abbildung 5**.
- Über den Betrachtungszeitraum ist der Anstieg überwiegend auf das Schweinefleischsegment und nachfolgend auf das Geflügelfleischsegment zurückzuführen. Die Rindfleischexporte entwickeln sich rückläufig entsprechend des Rückgangs der Nettoerzeugung und zusätzlich bedingt durch den steigenden Verbrauch.
- Im Schweinefleischsegment wirkt sich die seit 2016 rückläufige Schlachtmenge trotz rückläufigem Verbrauch und konstanten Importen auf die Ausfuhr aus. Dennoch bleibt Schweinefleisch mengenmäßig mit knapp 57 Prozent der Gesamtausfuhren die wichtigste Export-Fleischart.
- Bei weiterhin steigendem Geflügelfleischverbrauch, -produktion und -import zeigen die Exportmengen der letzten Jahre eine sinkende Tendenz. Sie bestätigen die selektiven Konsumgewohnheiten, die zu einem Export der weniger beliebten Teilstücke wie Schenkel und Flügel führen.
- Der Außenhandelsaldo in 2021 lag bei 145 Millionen Tonnen und ist gegenüber 2020 sogar leicht gestiegen. Innerhalb der Fleischgruppen sind nur geringe Änderungen im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 zu erkennen. Trotz des Rückgangs der Fleischexporte um 136 000 Tonnen bleiben die Anteile der

einzelnen Fleischgruppen an den Exporten konstant. Gleiches gilt für die Importe, die um 139 000 Tonnen zurück gingen.

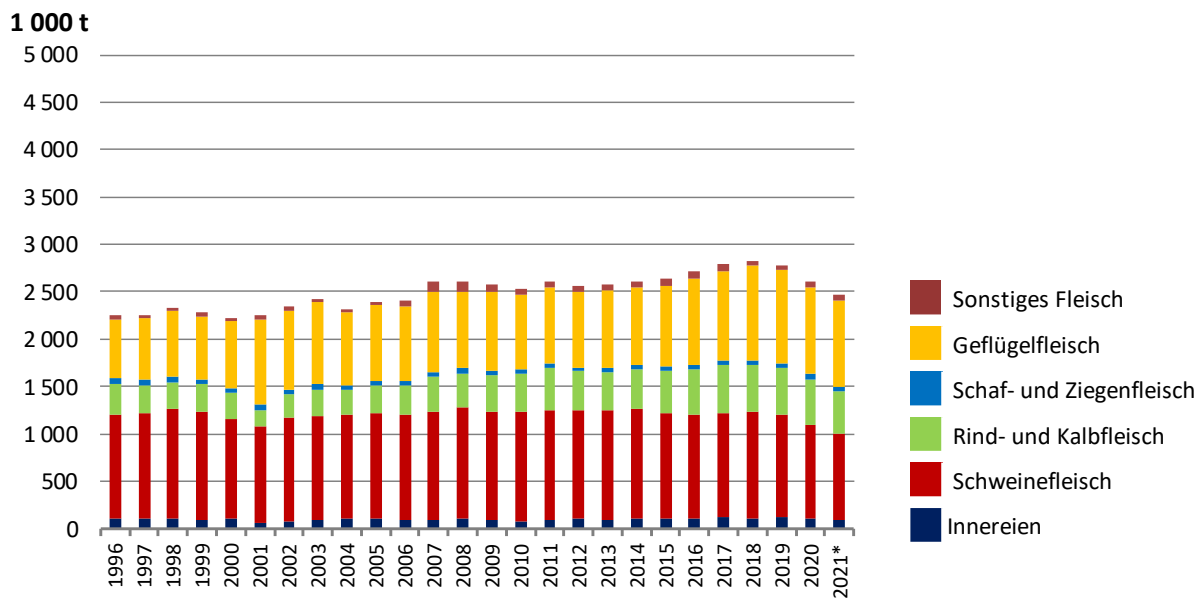
Abbildung 5 Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2021, *2021 vorläufig

- Rechnerisch betragen die Fleischeinfuhren im Jahr 2021 (**Abbildung 6**) in Deutschland 62 Prozent der Fleischausfuhren. Dieser Wert ist vergleichbar mit dem Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr vor 10 Jahren.
- Bei den Fleischeinfuhren haben Schweine-, Geflügel- (jeweils 37 Prozent) und Rindfleisch (18 Prozent) die größte Bedeutung.
- Beim Geflügelfleisch war bis 2018 ein ansteigender Import zu beobachten. In 2019 und 2020 sind diese jedoch leicht zurück gegangen und im Jahr 2021 bei 919 000 Tonnen stagniert. Die Schweinefleischimporte sind in den letzten drei Jahren auf ein Niveau unter 1 Million Tonnen gesunken und lagen 2021 bei 911 000 Tonnen.
- Aufgrund der sinkenden Rindfleischproduktion bei stabiler bis steigender Rindfleischnachfrage ließ sich über die letzten Jahre ein deutlicher Anstieg der Rindfleischeinfuhren beobachten. Auch dieser Trend hat sich jedoch in 2020 und 2021 nicht fortgesetzt.
- Dass die Nachfrage nach Edelstücken bei Schwein, Geflügel und Rind größer als die Nachfrage nach Verarbeitungsware und Innereien ist, zeigt das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhr in der Kategorie der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Während im Jahr 2021 87 000 Tonnen Innereien importiert wurden, wurden trotz Rückgangs gegenüber dem Vorjahr mit 536 000 Tonnen mehr als das 6-fache an Innereien ausgeführt.
- In der Kategorie „Sonstiges Fleisch“, in die in den **Abbildungen 5** und **6** neben dem Wild-, Kaninchen- und Damwild- auch das Pferdefleisch einbezogen wurde, liegen die Einfuhren mit 57 000 Tonnen deutlich über den Ausfuhren von rund 8 000 Tonnen, aber auf einem geringen Niveau.

Abbildung 6 Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



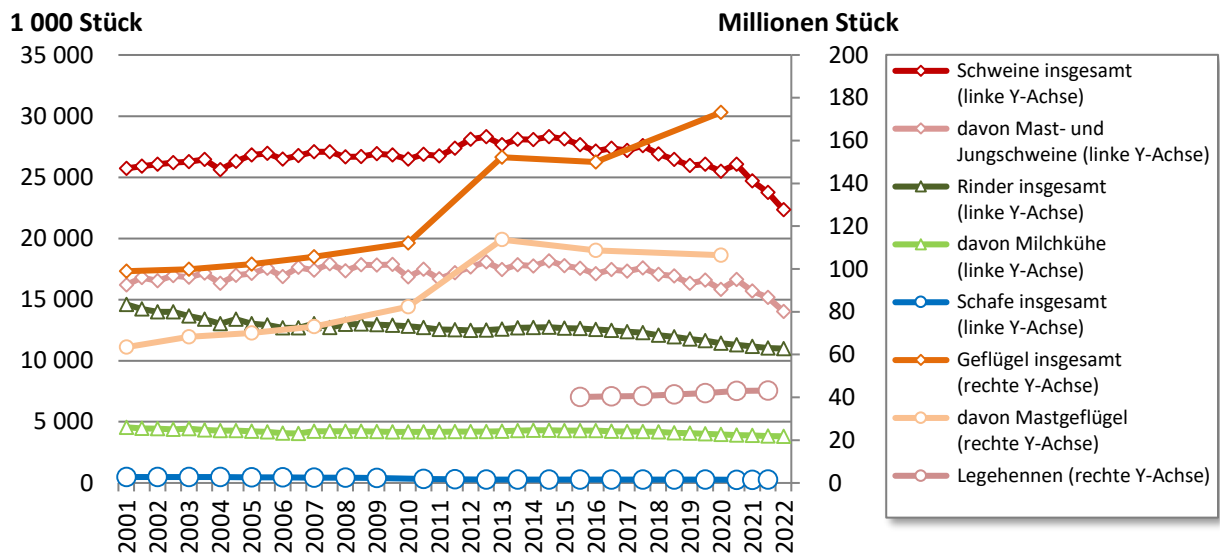
Quelle: BZL-DATENZENTRUM, 2021, *2021 vorläufig

2 Bestände und Strukturen

2.1 Bestände und ihre Entwicklung

- **Abbildung 7** zeigt, dass die Tierbestände mit Ausnahme von Geflügel rückläufig sind. Die Anzahl der Schafe geht ebenfalls leicht zurück. Eine exakte stichtagbezogene Anzahl der Tiere anzugeben ist nicht möglich, da die Tierbestände nicht für alle Tierarten in jedem Jahr und zum gleichen Stichtag erhoben werden.
- Das Geflügel hat zahlenmäßig den höchsten Anteil an den Nutztieren. Hier liegen die Zahlen jedoch vielfach nicht so aktuell vor wie bei den anderen Tierarten. Im Jahr 2020 wurden in Deutschland rund 170 Millionen Stück Geflügel gehalten. Davon waren 106,5 Millionen Tiere Mastgeflügel inkl. Truthühnern, Enten und Gänsen, der Rest Legehennen. Der Bestand der Legehennen wird jährlich aktualisiert und ist in 2021 auf gut 43,2 Millionen Tiere gestiegen. Sie weist dabei seit 2015 die durchschnittlichen Bestände der Betriebe mit über 3000 Legehennenplätzen aus und unterschätzt damit leicht die tatsächliche Anzahl gehaltener Legehennen.
- Von großer Bedeutung ist in Deutschland weiterhin die Schweinehaltung. Im Mai 2022 gab es 22,3 Millionen Schweine, davon 14 Millionen Mast- und Jungschweine.
- Im Mai 2022 wurden knapp 11 Millionen Rinder gehalten, darunter 3,8 Millionen Milchkühe.
- Die Schafhaltung spielt mit einem Bestand von etwa 1,8 Millionen gehaltenen Tieren im November 2021 eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 7 Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001-2022



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.a, versch. Jgg.d, versch. Jgg.b, versch. Jgg.c

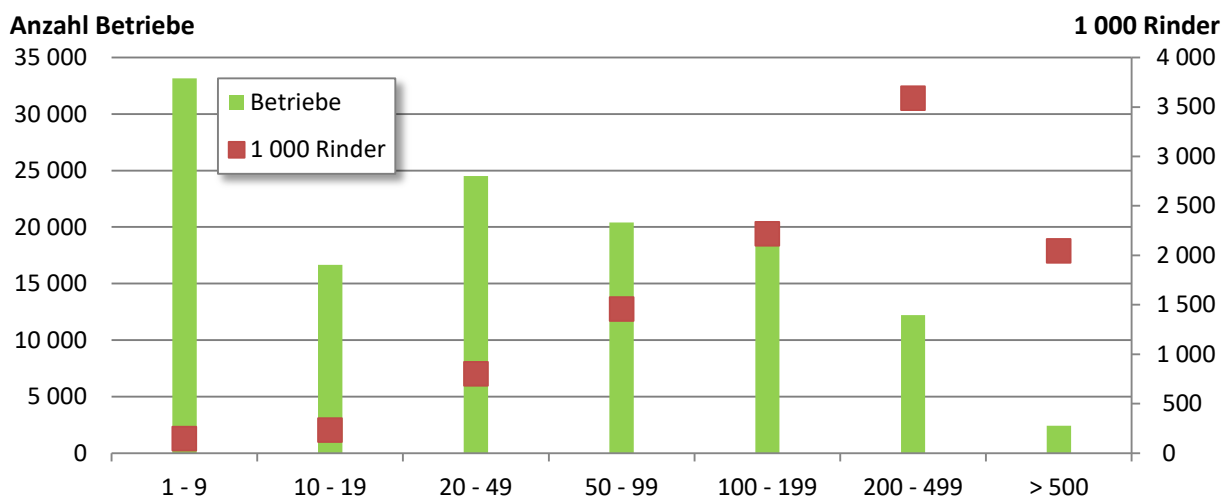
2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

Im Folgenden werden tierartenspezifische Betriebsstrukturen gezeigt. Für verschiedene Nutzungsrichtungen innerhalb der Tierarten verweisen wir auf die tierart- bzw. nutzungsspezifischen Steckbriefe.

2.2.1 Struktur der Rinderbestände

- Die Gesamtzahl an Rindern in Deutschland betrug im Mai 2022 knapp 11 Millionen Stück. Damit setzt sich der Trend einer Reduzierung der Rinderbestände fort, der seit 2014 anhält.
- **Abbildung 8** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 bis 9 Rinder die meisten Betriebe befinden, die meisten Rinder aber in Beständen von 200 bis 499 Rindern gehalten werden.
- 11,4 Prozent der 128 520 Betriebe haben Bestände von mehr als 200 Rindern, aber knapp 54 Prozent der Rinder befinden sich in dieser Klasse.
- Bei der Betriebsstruktur in der Rinderhaltung ist zu berücksichtigen, dass hier alle Nutzungsrichtungen einfließen.
- Detaillierte Aussagen zur Betriebsstruktur und -entwicklung in der Milchviehhaltung und der Mastrinderhaltung ist den jeweiligen tierartbezogenen Steckbriefen zu entnehmen.

Abbildung 8 Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2022 (Betriebe bzw. 1 000 Rinder)

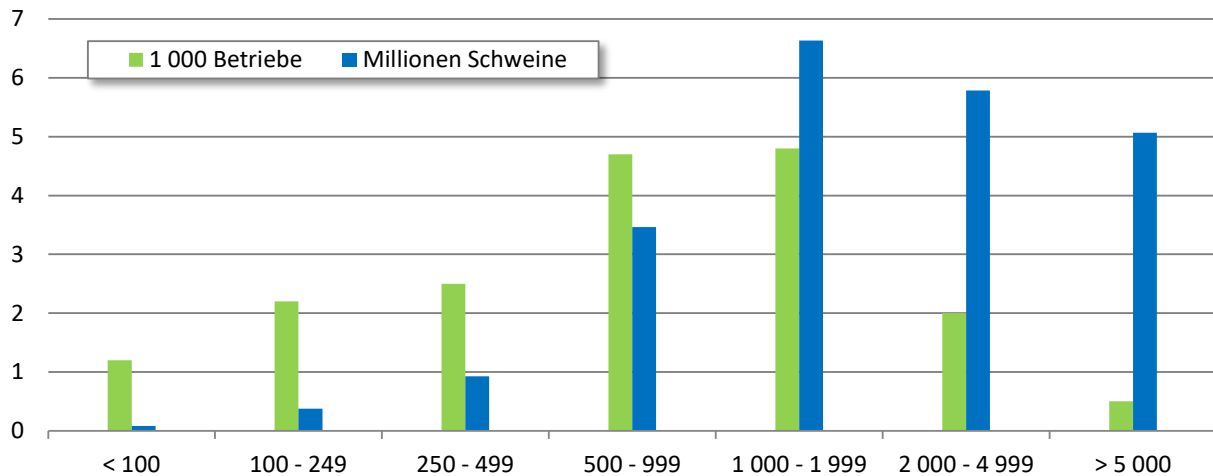


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021e

2.2.2 Struktur der Schweinebestände

- **Abbildung 9** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen die meisten der insgesamt nur noch 17 900 Betriebe und der knapp 22,3 Millionen Schweine befinden. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2 000 Betriebe und 2,4 Millionen Schweinen.
- 41 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und 78 Prozent der Schweine befinden sich in dieser Klasse. In der größten Betriebsgrößenklasse mit über 5 000 Tieren befinden sich 3 Prozent aller schweinehaltenden Betriebe und 23 Prozent der Tiere.
- Im Vergleich zum Vorjahr gab es in allen Bestandsgrößenklassen Rückgänge bei den Betriebszahlen zwischen 4 und 17 Prozent, bei den Beständen zwischen 4 und 19 Prozent. Der größte absolute Rückgang der Betriebe liegt dabei in der Größenklasse 1 000-1 999 Schweinen. Der größte prozentuale Rückgang ist in der Größenklasse 250 bis 499 Schweine zu verzeichnen.

Abbildung 9 Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2022 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)



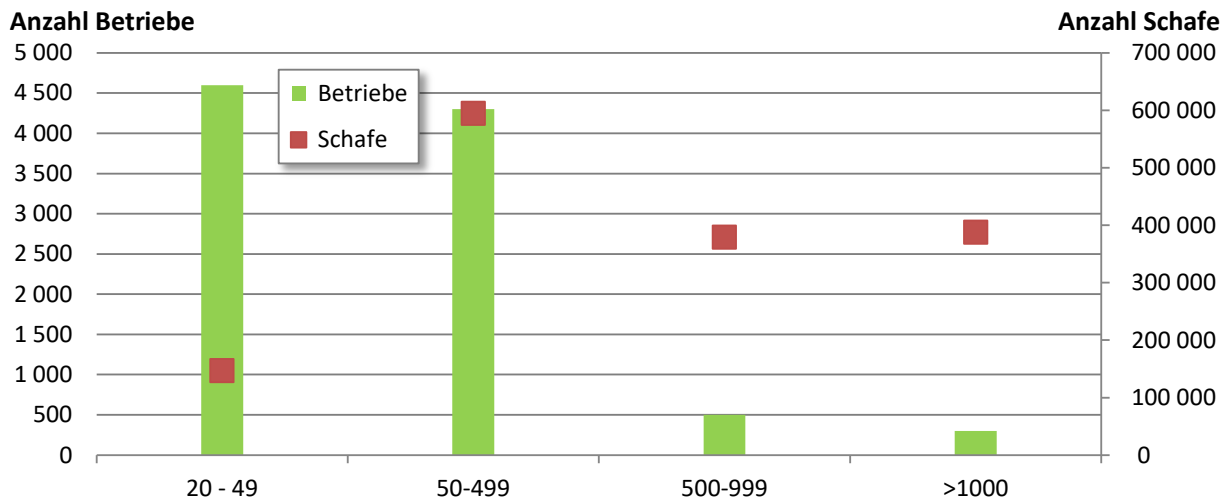
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021f

- Wie bei den Rindern ist die Betriebsstruktur nicht in allen Produktionsrichtungen der Schweinehaltung gleich. So sind in der Schweinemast die Bestände größer als in der Sauenhaltung.
- Vertiefte Analysen zur Ferkelerzeugung und Schweinemasthaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

2.2.3 Struktur der Schafbestände

- Laut Landwirtschaftszählung (LZ) 2020 gab es in Deutschland knapp 20 000 schafhaltende Betriebe und rund 1,8 Millionen Schafe.
- In **Abbildung 10** ist die jüngste Statistik November 2021 ausgewiesen, die allerdings „nur“ Betriebe mit mehr als 20 Schafen berücksichtigt. Dies sind 9 700 Betriebe.
- Die obigen Quellen bedeuten einem Durchschnittsbestand von gut 90 Schafen je Betrieb und rund 155 Schafen in Betrieben mit mehr als 20 Schafen.
- Fast 85 Prozent der Betriebe halten weniger als 100 Schafe (LZ).
- Rund 8 Prozent der Betriebe halten mehr als 500 Schafe. In dieser Größenklasse stehen aber mehr als 50 Prozent der Schafe.
- Nur rund 3 Prozent der Betriebe halten mehr als 1000 Schafe, dort befinden sich aber fast 26 Prozent der Bestände.

Abbildung 10 Betriebsgrößenklassen in der Schafhaltung Deutschlands
November 2021 (Betriebe / Schafe)

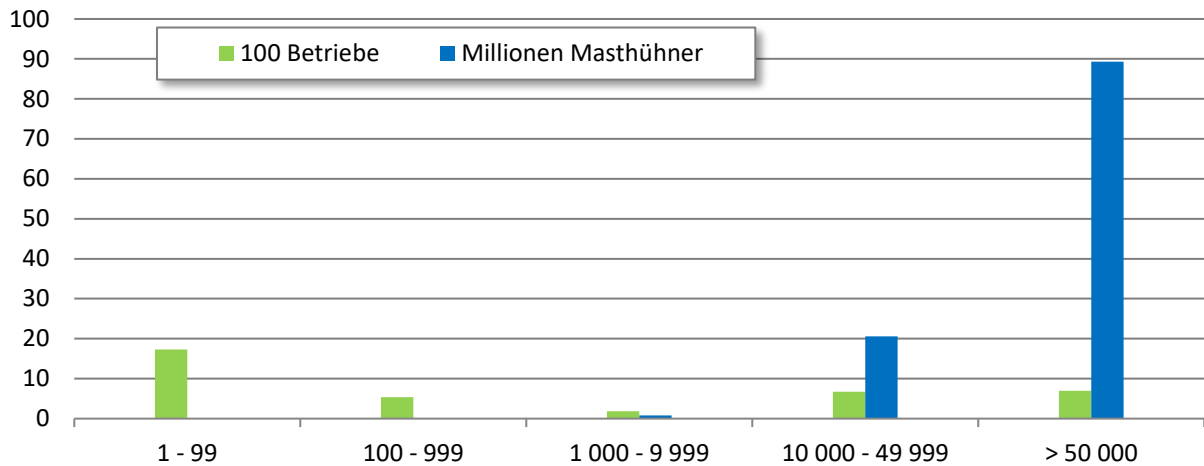


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021b

2.2.4 Struktur der Masthähnchenbestände

- Seit 2010 werden die Strukturdaten der Masthähnchenbestände nur noch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen erfasst. Die aktuellsten Daten liegen in der Landwirtschaftszählung 2020 vor.
- Auf Grundlage der Landwirtschaftszählung 2020 zeigt **Abbildung 11**, dass sich in der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) die meisten Tiere befinden. Die meisten Betriebe halten aber weniger als 100 Masthähnchen.
- Zum Stichtag 1.3.2020 gab es rund 1 731 Betriebe, die nach eigenen Angaben zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner hielten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 37 182 Tiere gehalten.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2020 in der Betriebsgrößenklasse 100 bis 9 999 Masthühner rund 721 Mäster. Diese halten knapp 936 587 Tiere.
- Rund 18 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Masthühner und gut 81 Prozent der Masthühner werden in Beständen mit mehr als 50 000 Tieren gehalten.
- Vertiefte Analysen zur Mastgeflügelhaltung, darunter des Handels und der Haltungssysteme werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Abbildung 11 Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2020 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)

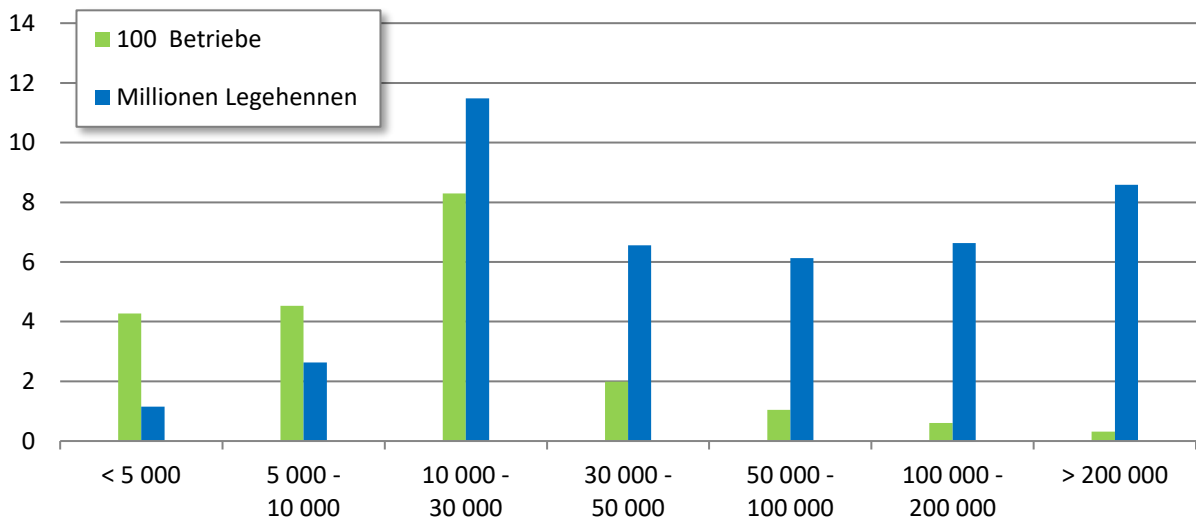


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021c

2.2.5 Struktur der Legehennenbestände

- Die Struktur der Legehennenhaltung im Jahr 2021 ist in **Abbildung 12** dargestellt. Mit 27 Prozent befinden sich die meisten der 43,2 Millionen Tiere in Betrieben mit 10 000 bis 30 000 Tierplätzen. In dieser Betriebsgrößenklasse liegen auch die meisten der landesweit 2 105 Legehennenbetriebe.
- 4,4 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 000 Legehennen und gut 35 Prozent der Legehennen gehören zu dieser Betriebsgrößenklasse.
- Vertiefte Analysen zur Legehennenhaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Abbildung 12 Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands im Dezember 2021 (100 Betriebe / Millionen Legehennen)



Quelle: Beck, 2021

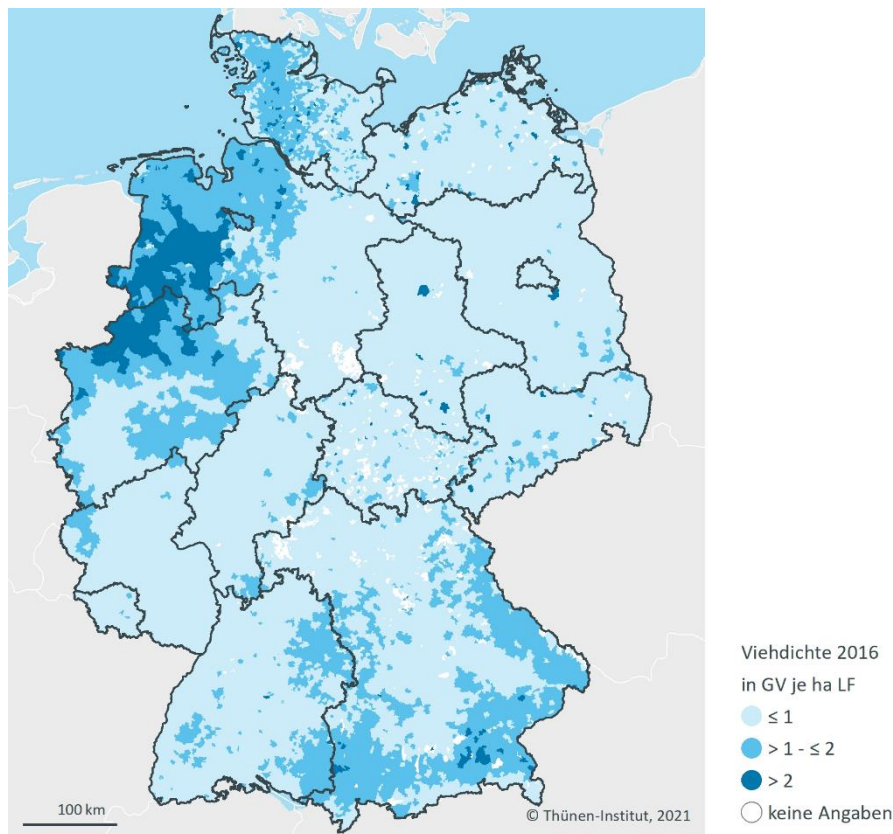
2.3 Regionale Verteilung der Viehhaltung

Abbildung 13 zeigt die Viehdichte in Deutschland auf Gemeindeebene für das Jahr 2016. Daraus geht hervor, dass 292 Gemeinden (aus der Grundgesamtheit von insgesamt 9.122 Gemeinden) eine Viehdichte von mehr als 2 Großvieh-Einheiten (GV) je ha aufweisen. Die Viehdichte von 2 GV je ha ist unter anderem ein „Grenzwert“ für die Förderung im Rahmen der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (AFP).

In diesen Gemeinden mit einer besonders hohen Viehdichte werden rund 17 Prozent der Gesamt-GV der deutschen Nutztierhaltung gehalten. Der Viehbesatz in diesen Gemeinden liegt im Durchschnitt bei 2,7 GV. Der Viehbesatz müsste also im Durchschnitt um 0,7 GV je ha reduziert werden, um die Grenze von 2 GV je ha nicht mehr zu überschreiten.

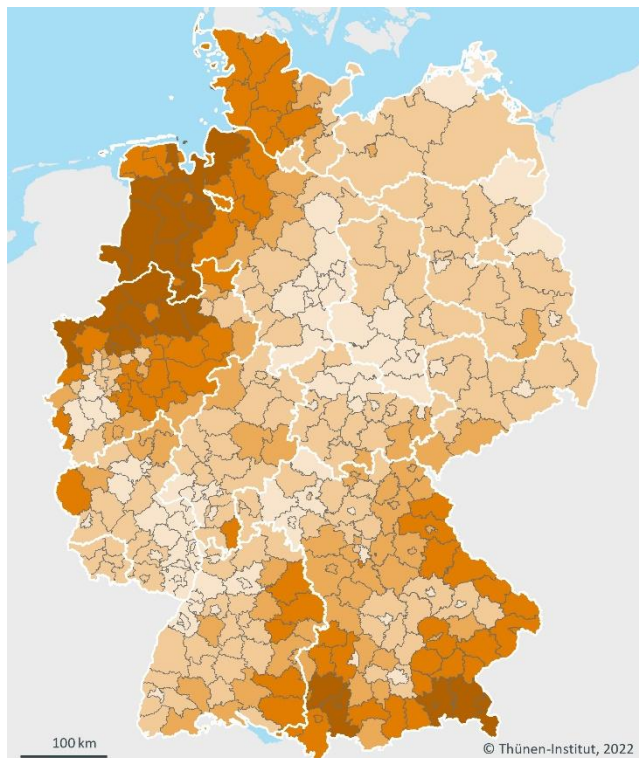
Die Abbildung 14 zeigt abschließend die regionale Konzentration der Tierhaltung in Deutschland im Jahr 2020 sowie die Veränderung von 2010 bis 2020. Die Erläuterungen zu Abbildung 14 finden sich direkt neben den Karten.

Abbildung 13 Viehdichte in der Nutztierhaltung in Deutschland 2016 auf Gemeindeebene

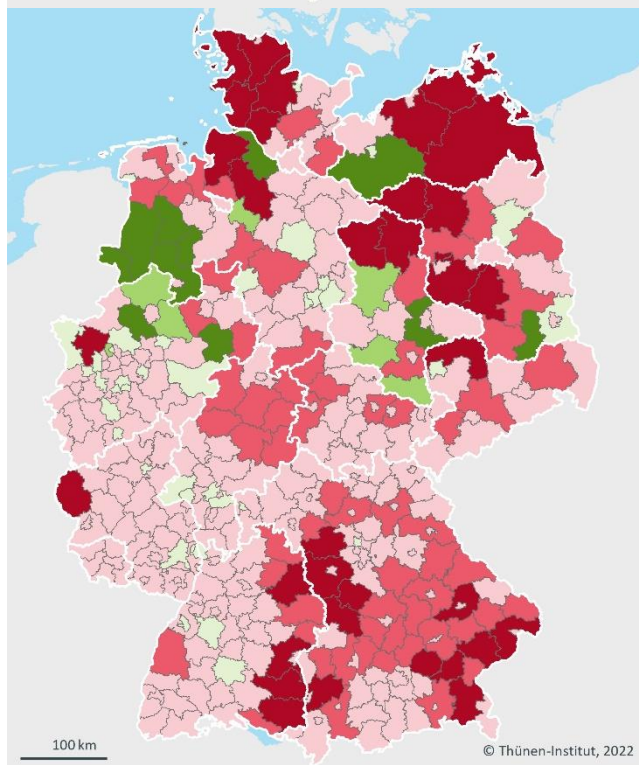
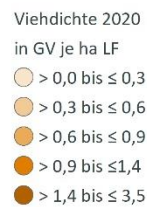


Quelle: THÜNEN ATLAS, 2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen

Abbildung 14 Regionale Viehdichte 2020 und Entwicklung der Tierbestände 2010-2020



Gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) liegt das Zentrum der Veredlungswirtschaft (Schweine- und Geflügelhaltung) im Nordwesten Deutschlands und im Voralpengebiet. Die regionalen Schwerpunkte für die Rinderhaltung befinden sich vor allem in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und in Bayern. Milchkühe und Mutterkühe stehen vor allem in Landkreisen mit hohem Grünlandanteil.



Von 2010 bis 2016 gab es in Deutschland sowohl Kreise mit abnehmendem als auch zunehmendem Tierbestand. In den nordwestdeutschen Veredlungszentren ist die Konzentration der Tierhaltung weiter vorangeschritten, allerdings auch in Teilen Ostdeutschlands, das ein sehr heterogenes Bild zeigt. Dahingegen ist der Tierbestand in Süddeutschland und in den Küstenregionen eher zurückgegangen. Betriebe in Gegenden mit bereits hohem Viehbestand haben sich weiter spezialisiert.



Quelle: THÜNEN ATLAS, 2020¹

¹ Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst.

3 Literatur und Quellen

Literaturverzeichnis

- BECK, M. M. (2021): MEG Marktbilanz Eier und Geflügel 2021. Deutschland - EU - Welt. Tabelle 36 Legehennenhaltung nach Bestandsgröße, Dezemberergebnisse.
- BZL-DATENZENTRUM (2021): Versorgung mit Fleisch in Deutschland seit 1991. In: https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html#doc9091258bodyText1. Abruf: 15.11.2021.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.a): Agrarstrukturerhebung. Viehhaltung der Betriebe. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.b): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.c): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.d): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.1 Rinder. Fachserie 3 Reihe 4.1.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021a): Geflügelstatistik: Erh. in Geflügelschlachtereien. Geflügelschlachtereien, Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Geflügelart. Tabelle 41322-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 15.11.2021.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021b): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung. 0238 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schafen am 1. März 2020 nach Bestandsgrößenklassen. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021c): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung. 0241 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Masthühnern am 1. März 2020 nach Größenklassen der Haltungsplätze. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021d): Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik. Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Tierarten, Schlachtungsart. Tabelle 41331-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 15.11.2021.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021e): Viehbestand. 3. Mai 2021. 2.1 Rinder. Tabelle 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern. Fachserie 3, Reihe 4.1. Abruf: 15.11.2020.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021f): Viehbestand. 3. Mai 2021. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.
- THÜNEN ATLAS (2020): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2016 Methodik: Gocht & Röder (2014). Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2016 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigene Berechnung: Kreisdaten 1999-2016. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2016).
- THÜNEN ATLAS (2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen): Großvieheinheiten, bezogen auf landwirtschaftlich genutzte Fläche. Vorversion verfügbar unter: <https://www.thuenen.de/de/infrastruktur/thuenen-atlas-und-geoinformation/thuenen-atlas/hochaufgeloest-schaetzung-auf-gemeindeebene/>. Braunschweig.